

Privater Masterstudiengang Natürliche Geburt für Hebammen





tech technologische
universität

Privater Masterstudiengang Natürliche Geburt für Hebammen

- » Modalität: online
- » Dauer: 12 Monate
- » Qualifizierung: TECH Technologische Universität
- » Zeitplan: in Ihrem eigenen Tempo
- » Prüfungen: online

Internetzugang: www.techtitude.com/de/krankenpflege/masterstudiengang/masterstudiengang-natuerliche-geburt-hebammen

Index

01

Präsentation

Seite 4

02

Ziele

Seite 8

03

Kompetenzen

Seite 16

04

Kursleitung

Seite 20

05

Struktur und Inhalt

Seite 24

06

Methodik

Seite 36

07

Qualifizierung

Seite 44

01

Präsentation

Die enge Bindung zwischen Mutter und Kind und die Verringerung der Risiken für beide haben in jüngster Zeit die natürliche Geburt gefördert. Die Hebamme spielt bei der natürlichen Geburt eine entscheidende Rolle. Sie unterstützt die schwangere Frau, um die Geburt des Fötus zu erleichtern oder Komplikationen, die während der Geburt auftreten können, zu beherrschen. Es ist daher unerlässlich, in diesem Bereich auf dem neuesten Stand zu sein, um Ihren Patientinnen die bestmögliche Betreuung zu bieten. Aus diesem Grund hat TECH dieses Programm entwickelt, in dem sich das Fachpersonal mit ausgefeilten Strategien zur Bewältigung von Geburtsnotfällen oder den Bedürfnissen des Neugeborenen beschäftigt. Alles online und ohne Zeitdruck.





“

Mit diesem Programm lernen Sie die modernsten Techniken, um mit möglichen Notfällen der Frau oder des Neugeborenen bei einer natürlichen Geburt umzugehen"

Natürliche Geburten sind in den letzten Jahren immer beliebter geworden, da sie der Mutter ein gutes Gefühl während der Geburt geben und die Risiken für die Schwangere minimieren. Diese Art der Geburt minimiert das Risiko von Blutungen und Infektionen und vermeidet Komplikationen, die mit der Anästhesie verbunden sind. Dieses Wachstum hat wiederum zu einer Nachfrage nach Hebammen geführt, die mit den modernsten Techniken in diesem Bereich vertraut sind, um das Wohlergehen der Frauen und Neugeborenen zu gewährleisten.

Als Antwort auf diese Situation hat TECH diese Weiterbildung ins Leben gerufen, die es den Fachkräften ermöglicht, die modernsten Protokolle für das Management und die Betreuung natürlicher Geburten zu erlernen. In 12 Monaten intensiven Lernens werden die Studenten mit den neuesten wissenschaftlichen und neurowissenschaftlichen Erkenntnissen über Schwangerschaft und Mutterschaft sowie mit den neuesten und speziellen Techniken für die Betreuung von Wasser- und Hausgeburten vertraut gemacht. Darüber hinaus lernen sie die ausgeklügelten Strategien der Geburtsvorbereitung kennen und erfahren, wie die hochmodernen Stationen der Natürlichen Geburt aufgebaut sind.

Da der Studiengang zu 100% online durchgeführt wird, können die Studenten ihren eigenen Studienplan zusammenstellen und so von einem äußerst effizienten Lernprozess profitieren. Der private Masterstudiengang wurde von exzellenten Experten auf diesem Gebiet entwickelt, die über langjährige Erfahrung in renommierten Krankenhäusern verfügen. Das vermittelte Wissen ist somit in der täglichen Praxis voll anwendbar.

Dieser **Privater Masterstudiengang in Natürliche Geburt für Hebammen** enthält das vollständigste und aktuellste wissenschaftliche Programm auf dem Markt. Die wichtigsten Merkmale sind:

- ♦ Die Entwicklung praktischer Fälle, die von Experten in natürlicher Geburt und Neonatologie vorgestellt werden
- ♦ Der anschauliche, schematische und äußerst praxisnahe Inhalt vermittelt alle für die berufliche Praxis unverzichtbaren wissenschaftlichen und praktischen Informationen
- ♦ Praktische Übungen, bei denen der Selbstbewertungsprozess zur Verbesserung des Lernens genutzt werden kann
- ♦ Sein besonderer Schwerpunkt liegt auf innovativen Methoden
- ♦ Theoretische Vorträge, Fragen an den Experten, Diskussionsforen zu kontroversen Themen und individuelle Reflexionsarbeit
- ♦ Die Verfügbarkeit des Zugangs zu Inhalten von jedem festen oder tragbaren Gerät mit Internetanschluss



Entwickeln Sie Ihre Kommunikations- und Empathiefähigkeiten, stärken Sie das Vertrauensverhältnis zu den Frauen und bieten Sie ihnen umfassende Unterstützung während der gesamten Geburtserfahrung"

“

Die Relearning-Methode dieser Fortbildung ermöglicht es Ihnen, Ihre Fähigkeiten in Ihrem eigenen Tempo und ohne Zeitdruck zu aktualisieren"

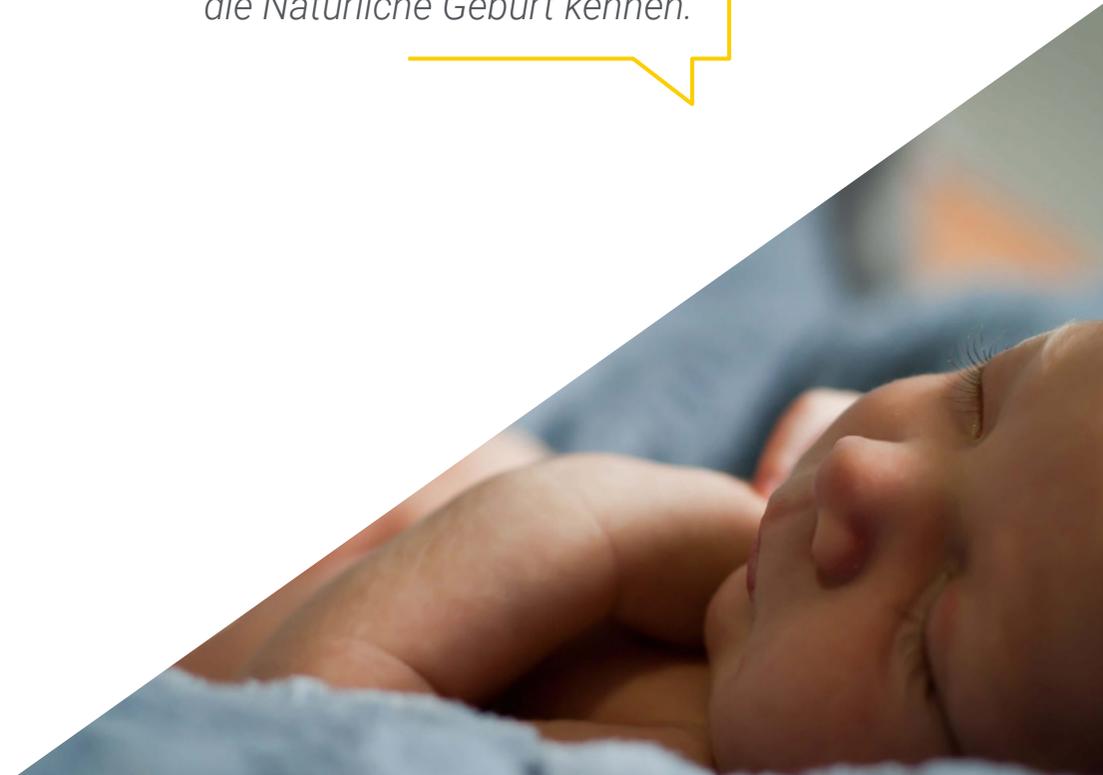
Das Dozententeam des Programms besteht aus Experten des Sektors, die ihre Berufserfahrung in diese Fortbildung einbringen, sowie aus renommierten Fachleuten von führenden Unternehmen und angesehenen Universitäten.

Die multimedialen Inhalte, die mit der neuesten Bildungstechnologie entwickelt wurden, werden der Fachkraft ein situiertes und kontextbezogenes Lernen ermöglichen, d. h. eine simulierte Umgebung, die eine immersive Fortbildung bietet, die auf die Ausführung von realen Situationen ausgerichtet ist.

Das Konzept dieses Programms konzentriert sich auf problemorientiertes Lernen, bei dem die Fachkraft versuchen muss, die verschiedenen Situationen aus der beruflichen Praxis zu lösen, die während des gesamten Studiengangs gestellt werden. Zu diesem Zweck wird sie von einem innovativen interaktiven Videosystem unterstützt, das von renommierten Experten entwickelt wurde.

Bringen Sie sich auf den neuesten Stand mit einem Lehrplan, der von den besten Spezialisten auf dem Gebiet der natürlichen Geburt konzipiert und entwickelt wurde.

Lernen Sie die revolutionären Techniken zur Vorbereitung auf die Natürliche Geburt kennen.



02 Ziele

Dieses Programm wurde mit dem Ziel entwickelt, die Kenntnisse der Hebammen in Bezug auf das Management der natürlichen Geburt zu perfektionieren und zu aktualisieren. Während dieser akademischen Erfahrung werden sie die modernsten Techniken für den Umgang mit Notfallsituationen bei Mutter und Neugeborenem oder die Besonderheiten der Wassergeburt eingehend studieren. Darüber hinaus lernen die Studenten in nur 12 Monaten und mit den besten Spezialisten auf diesem Gebiet.





“

Integrieren Sie in Ihre medizinische Praxis das aktuellste Wissen über das Management und die Pflege, die für eine natürliche Geburt erforderlich sind”



Allgemeine Ziele

- ♦ Erwerben grundlegender Kenntnisse über die Physiologie der natürlichen Geburt, überlieferte kulturelle Praktiken und die emotionalen Bedürfnisse von Frauen während der Geburt sowie über die Auswirkungen medizinischer Eingriffe
- ♦ Erwerben grundlegender Fähigkeiten und Kenntnisse in der Betreuung von Schwangeren und deren Föten, einschließlich der Förderung einer gesunden Schwangerschaft und der Erkennung möglicher Komplikationen
- ♦ Erwerben grundlegender Kenntnisse und Fertigkeiten in der Diagnose, dem Management und der Vorbeugung von Notfällen bei der Geburt, wobei der Schwerpunkt auf der interprofessionellen Zusammenarbeit und dem Einsatz für die Rechte der Patienten liegt
- ♦ Erwerben grundlegender Kenntnisse und Fertigkeiten in der Beurteilung, Diagnose und Behandlung neonataler Notfälle, wobei der Schwerpunkt auf der frühzeitigen Erkennung von Problemen und der Durchführung geeigneter Interventionen liegt
- ♦ Erwerben grundlegender Kenntnisse über die Neurowissenschaften der Schwangerschaft, der Mutterschaft und der perinatalen Pflege sowie über die wissenschaftlichen Erkenntnisse im Zusammenhang mit der natürlichen Geburt und evidenzbasierten Pflegepraktiken
- ♦ Erwerben grundlegender Kenntnisse der Hausgeburt und der Wehen, einschließlich der Leitung und Organisation des Teams, der Vorbereitung und Begleitung während der Schwangerschaft, der Wehen und des Wochenbetts sowie der Erkennung und Bewältigung von besonderen Situationen und geburtshilflichen Notfällen zu Hause
- ♦ Erwerben grundlegender Kenntnisse über natürliche Entbindungsstationen, wie z. B. Geburtshäuser und Krankenhausstationen, und Entwicklung von Fähigkeiten zur Beurteilung, Planung und Leitung dieser Einrichtungen, um ein hohes Maß an Betreuung und Zufriedenheit für Frauen und ihre Familien zu gewährleisten
- ♦ Erwerben grundlegender Kenntnisse und praktischer Fertigkeiten in der Pflege von Neugeborenen sowie der Fähigkeit, eine umfassende und sichere Pflege in dieser kritischen Lebensphase zu gewährleisten und mit anderen medizinischen Fachkräften und Familien zusammenzuarbeiten, um das Wohlergehen des Neugeborenen sicherzustellen
- ♦ Erwerben von Kenntnissen über die körperlichen und emotionalen Bedürfnisse der Mutter in der Perinatalperiode
- ♦ Entwickeln von Fähigkeiten zur umfassenden Unterstützung und Betreuung der Mutter in der postpartalen Phase, auch in schwierigen und emotional intensiven Situationen
- ♦ Fördern der Prävention und Pflege der psychischen Gesundheit von Müttern in der Perinatalperiode, einschließlich der Erkennung und Behandlung von Stimmungsstörungen und des Umgangs mit geburtshilflichen Traumata und geburtshilflicher Gewalt
- ♦ Analysieren der Phasen der Wehen, der Schmerzbehandlung und der Entspannungstechniken
- ♦ Entwickeln von Fähigkeiten zur Erstellung und Überwachung individueller Geburtspläne
- ♦ Untersuchen der Bedeutung der interdisziplinären Zusammenarbeit bei der Geburtshilfe
- ♦ Fördern der emotionalen Bereitschaft und Unterstützung von Frauen und ihren Familien während des Geburtsvorgangs
- ♦ Erwerben von Fähigkeiten zur Erkennung und Bewältigung von Risikosituationen in der Schwangerschaft und bei der Geburt



Spezifische Ziele

Modul 1. Natürliche Geburt

- ◆ Analysieren von Wissenschaft und Entwicklung der Natürlichen Geburt und wie die aktuellen medizinischen Praktiken im Vergleich zu historischen und globalen Statistiken aussehen
- ◆ Untersuchen der Physiologie der normalen Geburt bei der menschlichen Spezies, einschließlich des Hormoncocktails, der Körperhaltung und der weiblichen Sexualität
- ◆ Analysieren der Geburtspraktiken in alten Kulturen und ihre heutige Bedeutung
- ◆ Identifizieren und Ansprechen der emotionalen Bedürfnisse von Frauen während der Geburt und wie Fachkräfte diese Bedürfnisse unterstützen können
- ◆ Eingehendes Untersuchen der Rolle von Oxytocin bei der natürlichen Geburt und der Unterschiede zwischen endogenem und exogenem Oxytocin
- ◆ Untersuchen der aktuellen Pandemien im Zusammenhang mit der Geburt und deren Auswirkungen auf die Gesundheit von Frauen und Neugeborenen
- ◆ Erforschen der Bedürfnisse des Neugeborenen während und nach der Geburt, einschließlich der Darm- und Epidermisflora, der Nabelschnur und des Plazentablutes
- ◆ Analysieren des Interventionismus bei der Geburt und wie er sich auf die Geburtsumgebung und die Sicherheit auswirkt, sowie die Bedeutung des Respekts vor der Natur des Geburtsprozesses

Modul 2. Notfälle bei Geburten

- ♦ Erkennen der Anzeichen und Symptome einer geplatzten Fruchtblase, Diagnose und Management ihrer Auswirkungen auf die Wehen und das Wochenbett
- ♦ Gründliches Analysieren der Gründe, Methoden, Risiken und Vorteile von eingeleiteten Wehen sowie deren Überwachung und Nachsorge
- ♦ Gründliches Untersuchen der Ursachen, Risikofaktoren, Auswirkungen und Interventionen bei verlängerten Wehen sowie Vorbeugung und Planung für diese Fälle
- ♦ Identifizieren von Risikofaktoren, Erkennen und Diagnostizieren einer Schulterdystokie, Anwenden von Manövern und Lösungstechniken sowie Management von Komplikationen und Nachsorge
- ♦ Eingehendes Analysieren von Indikationen, Arten von Instrumenten, Verfahren und Techniken bei der instrumentellen Entbindung sowie deren Risiken, Vorteile und Überlegungen
- ♦ Identifizieren von Indikationen und Arten von Kaiserschnitten, Analysieren des Ablaufs und der Erholung und Erörtern von Risiken, Vorteilen und Planung bei elektiven Kaiserschnitten
- ♦ Beurteilen und Überwachen komplizierter Entbindungen, Anwenden von Interventionen und Schmerztherapie, Arbeiten im Team und Bereitstellen emotionaler und psychologischer Unterstützung
- ♦ Verstehen der Patientin bei komplizierten Wehen, einschließlich des Rechts auf Information, Zustimmung, Privatsphäre, Entscheidungsfindung und würdevolle Behandlung
- ♦ Entwickeln effektiver Kommunikationsfähigkeiten bei komplizierten Geburten, einschließlich aktivem Zuhören, Einfühlungsvermögen, klarer und durchsetzungsfähiger Kommunikation, Konfliktmanagement und Verhandlung
- ♦ Eingehen auf den Prozess der informierten Zustimmung und der gemeinsamen Entscheidungsfindung bei komplizierten Geburten, einschließlich der Dokumentation und Aufzeichnung der Zustimmung

Modul 3. Neonatale Notfälle

- ♦ Durchführen einer ersten Beurteilung des Neugeborenen, einschließlich Apgar-Bewertung und Identifizieren von Risikofaktoren
- ♦ Analysieren grundlegender und fortgeschrittener neonataler Wiederbelebungstechniken wie Beutel-Masken-Beatmung, Herzmassage, endotracheale Intubation und Verabreichung von Medikamenten
- ♦ Eingehen auf häufige Atemwegserkrankungen bei Neugeborenen, wie z. B. transiente Tachypnoe, Atemnotsyndrom und Mekoniumaspiration
- ♦ Erkennen von neonataler Hypoglykämie, einschließlich der Messung des Kapillarblutglukosespiegels und langfristiger Nachsorge
- ♦ Bewerten der Neugeborenenengelbsucht, Anwenden von Behandlungen wie Phototherapie und Austauschtransfusion
- ♦ Erkennen neonataler Infektionen, einschließlich Sepsis und Meningitis, und Anwenden von Prophylaxe- und Präventionsmaßnahmen
- ♦ Untersuchen von kardiovaskulären Notfällen bei Neugeborenen, wie neonataler Schock, kongestive Herzinsuffizienz und patent ductus arteriosus
- ♦ Managen der Pflege von Frühgeborenen mit Schwerpunkt auf der anfänglichen Stabilisierung, der Ernährung und der Vorbeugung von Langzeitkomplikationen
- ♦ Entwickeln von Fähigkeiten in den Bereichen Bereitschaft und Teamarbeit, effektive Kommunikation zwischen Fachleuten sowie Nachsorge und Überweisung an spezialisierte neonatale Notfalldienste

Modul 4. Wissenschaftliche und neurowissenschaftliche Beweise

- ♦ Analysieren der Plastizität des Gehirns während der Mutterschaft und der Bedeutung der Forschung an Tieren und Menschen auf diesem Gebiet
- ♦ Untersuchen der Veränderungen des Gehirns von Nagetieren und Menschen während der Schwangerschaft und nach der Geburt sowie der Beteiligung von Hormonen an der Mutterschaft
- ♦ Untersuchen der Neurobiologie des Stillens und wie Empathie und Altruismus die Säuglingspflege beeinflussen
- ♦ Verfolgen der neurowissenschaftlichen Forschung bis hin zu psychoedukativen Interventionen und emotionaler und kognitiver Unterstützung für werdende Mütter und Väter
- ♦ Analysieren der wissenschaftlichen Erkenntnisse über die natürliche Geburt und evidenzbasierte Pflegepraktiken
- ♦ Untersuchen des Einsatzes von nichtinvasiver Technologie, Analgesie und Anästhesie bei der Natürlichen Geburt
- ♦ Erkennen der Vorteile und Risiken der Natürlichen Geburt und Anpassen der Betreuung an den jeweiligen Kontext, einschließlich Krankenhaus und häuslicher Umgebung

Modul 5. Hausgeburt

- ♦ Eingehendes Analysieren der wissenschaftlichen Erkenntnisse, der Geschichte und der Anthropologie der Hausgeburt und der Geburt unter Berücksichtigung der Bedeutung der Verhinderung geburtshilflicher Gewalt
- ♦ Analysieren, wie man das Team leitet und organisiert sowie die notwendigen Materialien für Hausgeburten auswählt und verwendet
- ♦ Analysieren, wie eine angemessene Nachsorge und Begleitung während der Schwangerschaft durchgeführt werden kann, einschließlich der Erhebung der Krankengeschichte und der Erkennung von Schwierigkeiten und Abweichungen von der Normalität
- ♦ Untersuchen der Betreuung und Begleitung der Dilatation zu Hause unter Verwendung nichtpharmakologischer Mittel zur Schmerzlinderung und Behandlung von Abweichungen von der Normalität
- ♦ Begleiten der Geburt, der Plazentaablösung und der Entbindung und Behandeln von Dystokien und anderen Komplikationen, die auftreten können
- ♦ Eingehendes Analysieren der Physiologie der Wassergeburt, Prüfung der Sicherheit bei dieser Art der Hausgeburt
- ♦ Erkennen von besonderen Situationen, Durchführung von Verlegungen ins Krankenhaus und Management von geburtshilflichen Notfällen in der häuslichen Umgebung
- ♦ Prüfen der geeigneten Nachsorge und Unterstützung während der postpartalen Periode, sowohl physisch als auch emotional, für Mutter und Baby
- ♦ Diskutieren der psychischen Gesundheit im Wochenbett, einschließlich Stillen, perinataler Tod und posttraumatische Belastungsstörung
- ♦ Entwickeln von Forschungswissen und Untersuchen von Strategien zur Pflege des Beckenbodens während und nach der Entbindung

Modul 6. Wassergeburt

- ♦ Eingehendes Studieren der Geschichte und der weltweiten Praktiken der Wassergeburt und Verständnis ihrer Vorteile und physiologischen Auswirkungen
- ♦ Analysieren der physikalischen und physiologischen Grundlagen der Wassergeburt, einschließlich des archimedischen Prinzips und der physiologischen Veränderungen während des Eintauchens
- ♦ Identifizieren der Kriterien für das Eintauchen und der üblichen Kontraindikationen für eine Wassergeburt
- ♦ Diskutieren der Überwachung der Bedingungen während der Wassergeburt, einschließlich Wassertemperatur, Infektionskontrolle und Körpermechanik
- ♦ Untersuchen der zweiten Phase (zweite Phase der Wehen) der Wassergeburt, Schutz des Dammes und Umgang mit möglichen Komplikationen
- ♦ Beurteilen der neonatalen Physiologie und des Neugeborenen im Zusammenhang mit der Wassergeburt
- ♦ Eingehendes Analysieren der Praktiken der dritten physiologischen Phase und der postpartalen Versorgung bei der Wassergeburt
- ♦ Erleichtern der Einleitung des Stillens und der postpartalen Nachsorge bei Wassergeburt
- ♦ Erkennen und Vorbeugen von Komplikationen bei Wassergeburt und Bewältigung von Notfallsituationen
- ♦ Informieren von Frauen und ihren Familien sowie von medizinischem Fachpersonal über Wassergeburt und Anbieten von Unterstützung und Ressourcen

Modul 7. Stationen der Natürlichen Geburt

- ♦ Eingehendes Untersuchen der Definition und Funktion von Geburtshäusern und deren Unterscheidung von Krankenhäusern
- ♦ Analysieren der Grundsätze der Gestaltung und Architektur von Geburtshäusern, um eine komfortable und sichere Umgebung zu schaffen
- ♦ Identifizieren der Dienstleistungen, die Geburtshäuser und Krankenhausgeburtsstationen in der vorgeburtlichen, geburtshilflichen und postnatalen Phase anbieten
- ♦ Fördern und Unterstützen von Geburtshäusern und ihrer Bedeutung für die Betreuung von Risikoschwangerschaften
- ♦ Vergleichen der Sicherheit, des Komforts und der Zufriedenheit von Frauen in Geburtshäusern und Krankenhausgeburtsstationen
- ♦ Untersuchen der Rolle des Fachpersonals in Geburtshäusern und Krankenhausentbindungstationen sowie der für die Arbeit in diesen Einrichtungen erforderlichen Ausbildung
- ♦ Gründliches Untersuchen der Planung und Verwaltung von Geburtshäusern, der Finanzierung und der Auswahl des Personals
- ♦ Erforschen der zukünftigen Trends und Perspektiven in der Entwicklung von Geburtshäusern und Krankenhausgeburtsstationen unter Berücksichtigung technologischer Innovationen, politischer Maßnahmen und frauen- und familienorientierter Betreuungsmodelle

Modul 8. Die Bedürfnisse von Neugeborenen

- ♦ Untersuchen der Bedeutung einer natürlichen Geburt und der Überwachung des Neugeborenen in dieser Phase
- ♦ Erwerben von Fähigkeiten zur sofortigen Bewertung des Neugeborenen, einschließlich der Messung der Vitalzeichen und der Feststellung der Atmung
- ♦ Fördern und Erleichtern des ersten Haut-zu-Haut-Kontakts und des frühen Stillbeginns
- ♦ Körperliches Untersuchen des Neugeborenen und Erkennen von Alarmzeichen
- ♦ Besprechen der besten Praktiken im Umgang mit der Nabelschnur
- ♦ Besprechen der Verabreichung von Screening- und Präventionstests, wie z. B. die Verabreichung von Vitamin K und die Erstimpfung
- ♦ Beraten zu Impfungen und Fördern der natürlichen Immunisierung
- ♦ Besprechen der richtigen Hygiene und Hautpflegetechniken für Neugeborene
- ♦ Fördern sicherer Schlafpraktiken und Prävention des Plötzlichen Kindstods (SIDS)
- ♦ Vertiefen in eine angemessene medizinische Nachsorge und Überwachen der Entwicklung des Neugeborenen

Modul 9. Bedürfnisse der Mutter

- ♦ Eingehendes Untersuchen der unmittelbaren Versorgung und Wiederherstellung des Beckenbodens
- ♦ Untersuchen der Ursachen und der Physiologie von Einengungen
- ♦ Analysieren von Strategien zur Schmerzbehandlung und Bereitstellung einer angemessenen Pflege
- ♦ Eingehendes Betrachten der Rückkehr der Menstruation und der Faktoren, die ihr Wiederauftreten beeinflussen
- ♦ Vertiefen in die Beziehung zwischen Menstruation und Stillen
- ♦ Identifizieren von Verhütungsmethoden, die mit dem Stillen vereinbar sind
- ♦ Erkennen der Symptome von postpartaler Depression, postpartaler Angst und posttraumatischer Belastungsstörung
- ♦ Identifizieren von Arten und Erscheinungsformen von geburtshilflicher Gewalt

Modul 10. Vorbereitung auf die Geburt

- ♦ Vermitteln der Fähigkeit an die schwangere Frau, die Veränderungen im mütterlichen Körper und die Entwicklung des Fötus zu verstehen
- ♦ Vertiefen in die verschiedenen Techniken in den verschiedenen Phasen der Geburt
- ♦ Vertiefen in die pränatalen Übungen und die körperliche Vorbereitung
- ♦ Erkennen der Ernährungsbedürfnisse während der Schwangerschaft
- ♦ Vertiefen in die Präferenzen bei der Erstellung des Geburtsplans
- ♦ Eingehendes Studieren der emotionalen Vorbereitung auf die Geburt
- ♦ Vertieftes Studieren der Integration der Familie in die Geburtserziehung und Geburtsvorbereitung



In nur 1.500 Stunden absolvieren Sie einen exquisiten Auffrischkurs, der Sie zu einer führenden Fachkraft in diesem Gesundheitsbereich macht"

03

Kompetenzen

Der Private Masterstudiengang in Natürliche Geburt für Hebammen wurde mit dem Ziel entwickelt, die Gesundheitskompetenzen dieser Berufsgruppen zu verbessern, um die Patientenversorgung in verschiedenen Kontexten zu optimieren. Die Studenten werden also einen ausgezeichneten Lehrplan studieren, der sich auf die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse stützt und durch den sie ihre Techniken im Umgang mit dem Neugeborenen und der Mutter perfektionieren werden. Das alles mit einer Reihe von didaktischen Materialien, die in Form von Vorlesungen, Videos oder interaktiven Zusammenfassungen zur Verfügung stehen.



“

Verbessern Sie Ihre Fähigkeiten im Umgang mit der Mutter und dem Neugeborenen bei einer natürlichen Geburt durch die besten Bildungsmöglichkeiten"



Allgemeine Kompetenzen

- ♦ Beherrschen der kulturellen Praktiken der Vorfahren und der emotionalen Bedürfnisse von Frauen während der Geburt
- ♦ Umfassendes Unterstützen von Frauen bei der natürlichen Geburt
- ♦ Umfassendes Unterstützen von Frauen in der Zeit nach der Geburt, auch in schwierigen und intensiven Situationen
- ♦ Schnelles und effektives Reagieren auf Hochrisikosituationen in der Schwangerschaft und unter der Geburt
- ♦ Emotionales Begleiten von Frauen und ihren Familien im Prozess der natürlichen Geburt
- ♦ Erstellen von individuellen Geburtsplänen und deren Überwachung



Vertiefen Sie sich in den Umgang mit Wassergeburt, Hausgeburten oder dem Management von Stationen für Natürliche Geburten durch dieses Programm"





Spezifische Kompetenzen

- ◆ Ansprechen der emotionalen Bedürfnisse von Frauen während der Geburt und wie Fachkräfte diese Bedürfnisse unterstützen können
- ◆ Überwachen komplizierter Geburten, Anwendung von Interventionen und Schmerzmanagement
- ◆ Anwenden des Verfahrens der informierten Zustimmung und der gemeinsamen Entscheidungsfindung bei komplizierten Geburten
- ◆ Behandeln von kardiovaskulären Notfällen bei Neugeborenen
- ◆ Entwickeln fortgeschrittener Fähigkeiten zur Vorbereitung und Teamarbeit, zur effektiven Kommunikation zwischen Fachleuten und zur Nachsorge und Überweisung an spezialisierte Einrichtungen bei neonatalen Notfällen
- ◆ Assistieren und Begleiten der Dilatation zu Hause unter Einsatz nicht-pharmakologischer Mittel zur Schmerzlinderung und Behandlung von Abweichungen von der Normalität
- ◆ Angemessenes Nachfassen und Begleiten von Mutter und Kind in der Zeit nach der Geburt, sowohl physisch als auch psychisch
- ◆ Behandeln der psychischen Gesundheit im Wochenbett, einschließlich Stillen, perinataler Tod und posttraumatische Belastungsstörung
- ◆ Managen der zweiten Phase (zweite Phase der Wehen) der Wassergeburt, Schutz des Dammes und Umgang mit möglichen Komplikationen
- ◆ Körperliches Untersuchen des Neugeborenen und Erkennen von Alarmzeichen
- ◆ Unterstützen der Schwangeren dabei, die hormonellen Vorgänge während der Schwangerschaft zu erkennen und Anzeichen für die Wehenbereitschaft zu erkennen

04

Kursleitung

Aufgrund des unermüdlichen Engagements von TECH, die akademische Qualität ihrer Abschlüsse zu verbessern, verfügt dieses Programm über ein Dozententeam, das aus führenden Fachleuten auf dem Gebiet der Natürlichen Geburt besteht. Diese Spezialisten arbeiten aktiv in führenden Krankenhäusern in ganz Spanien. Daher sind alle Konzepte, die sie ihren Studenten vermitteln, auf dem neuesten Stand der Entwicklung in diesem Bereich.



“

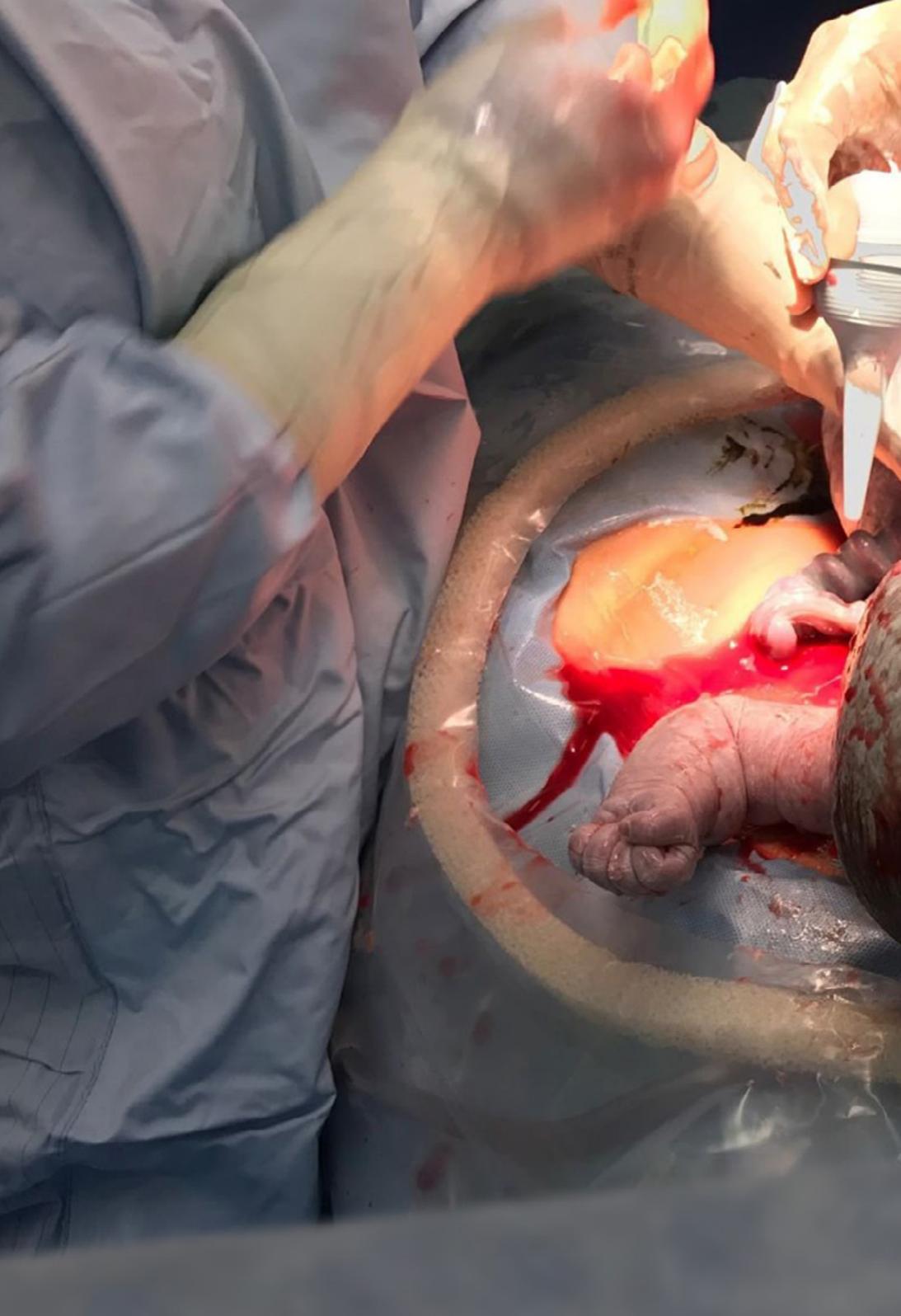
Dieses Dozententeam besteht aus Fachleuten mit umfassender Erfahrung auf dem Gebiet der Natürlichen Geburt, um Ihnen ein Wissen zu vermitteln, das auch beruflich anwendbar ist"

Leitung



Dr. Santos Leal, Emilio

- Medizinischer Direktor des Internationalen Zentrums für Medizintechnik
- Facharzt am Universitätskrankenhaus Stiftung Alcorcón
- Facharzt am Allgemeinen Universitätskrankenhaus von Valencia
- Facharzt am Pius Hospital de Valls
- Facharzt an der Clínica Perpetuo Socorro
- Facharzt für Gynäkologie und Geburtshilfe im Klinischen Krankenhaus San Carlos
- Hochschulabschluss in Medizin und Chirurgie an der Universität von Kantabrien



Professoren

Dr. Espinosa Barrajón, José Ángel

- ◆ Leiter der Einheit für emotionale Geburt im Krankenhaus San Francisco de Asís
- ◆ Leiter des Teams für Geburtshilfe und allgemeine Gynäkologie im Krankenhaus San Francisco de Asís
- ◆ Facharztausbildung in Gynäkologie und Geburtshilfe an der Klinik De la Concepción
- ◆ Masterstudiengang in Minimalinvasive Chirurgie in der Gynäkologie an der Universität Cardenal Herrera
- ◆ Hochschulabschluss in Medizin und Chirurgie an der Autonomen Universität von Madrid

Fr. García García, María Dolores

- ◆ Hebamme in der spezialisierten Versorgung am Universitätskrankenhaus von Valencia
- ◆ Masterstudiengang in Unternehmensführung und Verwaltung an der Katholischen Universität San Antonio in Murcia
- ◆ Masterstudiengang in Bioethik an der Katholischen Universität San Antonio in Murcia
- ◆ Expertin für Stillberatung und -betreuung, Katholische Universität von Avila
- ◆ Hochschulabschluss in Krankenpflege mit Spezialisierung auf Hebammenwesen

Fr. Lanza del Rivero, Cristina

- ◆ Psychologin bei Casa de la Salud
- ◆ Aufbaustudiengang in Theorie und Praxis des Psychodramas, Soziodramas und der Soziometrie an der Universität von Salamanca
- ◆ Aufbaustudiengang in Theorie und Praxis der Gruppenanalyse an der Universität von Salamanca
- ◆ Masterstudiengang in Verhaltensmodifikation an der Universität von Salamanca
- ◆ Hochschulabschluss in Psychologie an der Universität von Salamanca

05

Struktur und Inhalt

Der Lehrplan dieses akademischen Programms besteht aus 10 sehr vollständigen Modulen, in denen sich der Spezialist mit den neuesten Fortschritten auf dem Gebiet der natürlichen Geburtshilfe befasst. Jedes dieser Module verfügt über ein umfangreiches Angebot an didaktischen Ressourcen in verschiedenen Text- und Multimediaformaten, die es den Studenten ermöglichen, die Formate zu wählen, die ihren Studienbedürfnissen am besten entsprechen. Darüber hinaus ermöglicht der Online-Unterricht ein Studium, das die Anforderungen des Zeitplans vollständig berücksichtigt.



“

Die Online-Modalität dieses privaten Masterstudiengangs ermöglicht es Ihnen, Ihr Studium von zu Hause aus zu optimieren"

Modul 1. Natürliche Geburt

- 1.1. Natürliche Geburt
 - 1.1.1. Wissenschaft versus Dogma
 - 1.1.2. Die Evolution als Spezies
 - 1.1.3. Statistiken aus aller Welt: Oxytocin, Analgesie, Episiotomien, Kaiserschnitte
 - 1.1.4. Verbesserung der Statistiken
- 1.2. Normale Geburten beim Menschen
 - 1.2.1. Hormoncocktail bei der normalen Geburt
 - 1.2.2. Körperhaltungen bei der normalen Geburt
 - 1.2.3. Weibliche Sexualität
 - 1.2.4. Physiologie des Geschlechtsakts
- 1.3. Geburt in antiken Kulturen
 - 1.3.1. Geburt in den Kulturen der Taino, Guanajatabeyes und Siboneyes
 - 1.3.2. Geburt vor den Sumerern
 - 1.3.3. Orgasmische Geburten
 - 1.3.4. Michel Odent
- 1.4. Emotionale Bedürfnisse der Frau in den Wehen
 - 1.4.1. Ermächtigung
 - 1.4.2. Intimität
 - 1.4.3. Übergabe
 - 1.4.4. Grandiosität
- 1.5. Bedürfnisse der berufstätigen Frau bei der Entbindung
 - 1.5.1. Heimlichkeit
 - 1.5.2. Einstellung der professionellen Frau zum Schmerz
 - 1.5.3. Respekt vor der Erhabenheit des Augenblicks
 - 1.5.4. Privileg
- 1.6. Gründe für emotionale Bedürfnisse
 - 1.6.1. Komfort
 - 1.6.2. Intimität
 - 1.6.3. Verbindung mit dem Tierischen
 - 1.6.4. Verbindung mit dem Spirituellen

- 1.7. Oxytocin
 - 1.7.1. Die Blut-Plazenta-Schranke
 - 1.7.2. Die Blut-Hirn-Schranke
 - 1.7.3. Endogenes Oxytocin
 - 1.7.4. Exogenes Oxytocin
- 1.8. Aktuelle Pandemien
 - 1.8.1. Die Pandemie der Kaiserschnittentbindung
 - 1.8.2. Die Pandemie der immunologischen Störungen
 - 1.8.3. Die Autismus-Pandemie
 - 1.8.4. Die Pandemie der Aufmerksamkeitsdefizit-Hyperaktivitätsstörung (ADHD)
- 1.9. Die Bedürfnisse von Neugeborenen
 - 1.9.1. Die Darmflora
 - 1.9.2. Die Epidermis-Flora
 - 1.9.3. Die Nabelschnur
 - 1.9.4. Das Plazenta-Blut
- 1.10. Interventionismus
 - 1.10.1. Veränderung der Natur
 - 1.10.2. Intervenieren ruft zum Eingreifen auf
 - 1.10.3. Die Kette des Interventionismus
 - 1.10.4. Umgebung und Sicherheit bei Geburten

Modul 2. Notfälle bei natürlichen Geburten

- 2.1. Geplatzte Fruchtblase
 - 2.1.1. Anzeichen und Symptome
 - 2.1.2. Risikofaktoren
 - 2.1.3. Diagnose und Management
 - 2.1.4. Auswirkungen auf Geburt und Wochenbett
- 2.2. Eingeleitete Wehen
 - 2.2.1. Gründe für die Geburtseinleitung
 - 2.2.2. Methoden der Geburtseinleitung
 - 2.2.3. Risiken und Vorteile
 - 2.2.4. Monitoring und Nachbereitung

- 2.3. Verlängerte Wehen
 - 2.3.1. Ursachen und Risikofaktoren
 - 2.3.2. Auswirkungen auf Mutter und Kind
 - 2.3.3. Interventionen und Management
 - 2.3.4. Prävention und Planung
- 2.4. Schulterdystokie
 - 2.4.1. Risiko- und Schutzfaktoren
 - 2.4.2. Erkennung und Diagnose
 - 2.4.3. Manöver und Lösungstechniken
 - 2.4.4. Komplikationen und Nachsorge
- 2.5. Instrumentelle Entbindung
 - 2.5.1. Indikationen und Arten von Instrumenten
 - 2.5.2. Verfahren und Techniken
 - 2.5.3. Risiken und Vorteile
 - 2.5.4. Ethische Überlegungen
- 2.6. Kaiserschnitt
 - 2.6.1. Indikationen und Arten des Kaiserschnitts
 - 2.6.2. Ablauf und Genesung
 - 2.6.3. Risiken und Vorteile
 - 2.6.4. Wahlkaiserschnitte und Planung
- 2.7. Betreuung bei komplizierten Geburten
 - 2.7.1. Bewertung und Monitoring
 - 2.7.2. Interventionen und Schmerzbehandlung
 - 2.7.3. Teamarbeit und die Rollen der Mitarbeiter
 - 2.7.4. Emotionale und psychologische Unterstützung
- 2.8. Patientin mit komplizierten Wehen
 - 2.8.1. Information und Zustimmung
 - 2.8.2. Datenschutz und Vertraulichkeit
 - 2.8.3. Entscheidungsfindung und Beteiligung
 - 2.8.4. Respekt und würdevolle Behandlung

- 2.9. Effektive Kommunikation bei komplizierten Geburten
 - 2.9.1. Aktives Zuhören und Einfühlungsvermögen
 - 2.9.2. Klare und durchsetzungsfähige Kommunikation
 - 2.9.3. Konfliktmanagement und Verhandlung
 - 2.9.4. Kommunikationsmittel für Fachleute und Patienten
- 2.10. Informierte Zustimmung und Entscheidungsfindung bei komplizierten Geburten
 - 2.10.1. Angemessene und verständliche Informationen
 - 2.10.2. Risiken, Vorteile und Alternativen
 - 2.10.3. Gemeinsamer Entscheidungsprozess
 - 2.10.4. Dokumentation und Einholung der Zustimmung

Modul 3. Neonatale Notfälle

- 3.1. Erstes Neugeborenen-Screening
 - 3.1.1. Apgar-Bewertung
 - 3.1.2. Vitalparameter und körperliche Untersuchung
 - 3.1.3. Identifizierung von Risikofaktoren
 - 3.1.4. Sofortige Stabilisierung
- 3.2. Grundlegende neonatale Wiederbelebung
 - 3.2.1. Positionierung und Durchlässigkeit der Atemwege
 - 3.2.2. Beutel-Masken-Beatmung
 - 3.2.3. Herzmassage
 - 3.2.4. Monitoring und Anpassung der Wiederbelebung
- 3.3. Erweiterte Neonatale Wiederbelebung
 - 3.3.1. Endotracheale Intubation
 - 3.3.2. Verabreichung von Medikamenten
 - 3.3.3. Umbilicaler Gefäßzugang
 - 3.3.4. Defibrillation und erweiterte Techniken
- 3.4. Atembeschwerden bei Neugeborenen
 - 3.4.1. Vorübergehende Tachypnoe des Neugeborenen
 - 3.4.2. Atemnotsyndrom
 - 3.4.3. Mekonium-Aspiration
 - 3.4.4. Anhaltende pulmonale Hypertonie

- 3.5. Neonatale Hypoglykämie
 - 3.5.1. Risikofaktoren und Symptome
 - 3.5.2. Kapillare Blutzuckermessung
 - 3.5.3. Behandlung und Prävention
 - 3.5.4. Langfristige Überwachung und Kontrolle
- 3.6. Neugeborenen-Ikterus
 - 3.6.1. Ätiologie und Pathophysiologie
 - 3.6.2. Klinische Bewertung und Diagnose
 - 3.6.3. Behandlung: Phototherapie und Austauschtransfusion
 - 3.6.4. Prävention und Nachsorge
- 3.7. Neonatale Infektionen
 - 3.7.1. Frühe und späte Sepsis
 - 3.7.2. Neonatale Meningitis
 - 3.7.3. Antibiotische Prophylaxe und Behandlung
 - 3.7.4. Immunisierung und Infektionsprävention
- 3.8. Kardiovaskuläre Notfälle bei Neugeborenen
 - 3.8.1. Neonataler Schock
 - 3.8.2. Kongestive Herzinsuffizienz
 - 3.8.3. Persistierender Ductus arteriosus
- 3.9. Management des Frühgeborenen
 - 3.9.1. Erste Stabilisierung und Beatmung
 - 3.9.2. Ernährung und Wachstum
 - 3.9.3. Prävention von Langzeitkomplikationen
- 3.10. Protokolle und Organisation in der neonatalen Notfallversorgung
 - 3.10.1. Vorbereitung und Teamarbeit
 - 3.10.2. Effektive Kommunikation zwischen Fachleuten
 - 3.10.3. Nachsorge und Überweisung an spezialisierte Einrichtungen

Modul 4. Wissenschaftliche und neurowissenschaftliche Beweise

- 4.1. Neurowissenschaftliche Erkenntnisse über Schwangerschaft und Geburt eines Kindes
 - 4.1.1. Plastizität des Gehirns während des Übergangs zur Mutterschaft
 - 4.1.2. Vergleich zwischen Tier- und Humanstudien
 - 4.1.3. Evolution und die biologischen Mechanismen der mütterlichen Fürsorge
 - 4.1.4. Hormone und ihre Rolle bei der mütterlichen Fürsorge



- 4.2. Tiermodelle in der Mutterschaftsforschung
 - 4.2.1. Gehirnveränderungen bei Tieren während der Schwangerschaft und der Betreuung der Nachkommen
 - 4.2.2. Hormone und die Regulierung des mütterlichen Verhaltens bei Tieren
 - 4.2.3. Anwendungen von Erkenntnissen aus Tierversuchen für die Forschung am Menschen
- 4.3. Hirnveränderungen beim Menschen während der Schwangerschaft und in der Zeit nach der Geburt
 - 4.3.1. Umstrukturierung des Gehirns während der Schwangerschaft
 - 4.3.2. Limbisches System und die Verbindung zwischen Mutter und Kind
 - 4.3.3. Soziale Kognition, Empathie und mütterliche Anpassungen
- 4.4. Klinische Implikationen und praktische Anwendungen
 - 4.4.1. Auswirkungen des Stillens und der Pflege auf das Gehirn der Pflegenden
 - 4.4.2. Neurobiologie des Stillens
 - 4.4.3. Klinischer Ansatz bei Verhaltensänderungen in der Mutterschaft
- 4.5. Oxytocin und seine Rolle bei der Bindung
 - 4.5.1. Oxytocin beim Menschen
 - 4.5.2. Oxytocin beim Baby
 - 4.5.3. Oxytocin in der mütterlichen Pflege
- 4.6. Wissenschaftliche Erkenntnisse bei der Schwangerschaftsüberwachung
 - 4.6.1. Ernährung in der Schwangerschaft
 - 4.6.2. Diabetes-Screening
 - 4.6.3. Gewichtszunahme
- 4.7. Evidenzbasierte Praktiken bei der Versorgung
 - 4.7.1. Überwachung der Wehen
 - 4.7.2. Nichtinvasive Technik
 - 4.7.3. Analgesie und Anästhesie
- 4.8. Evidenzbasierte Interventionen I
 - 4.8.1. Großes Baby
 - 4.8.2. Verlängerte Schwangerschaft
 - 4.8.3. Wasserbruch
- 4.9. Evidenzbasierte Interventionen II
 - 4.9.1. Oxytocin IV
 - 4.9.2. Fötale Notlage
 - 4.9.3. Einleiten der Wehen

- 4.10. Evidenzbasierte Interventionen III
 - 4.10.1. Durchtrennen der Nabelschnur
 - 4.10.2. Geburt

Modul 5. Hausgeburt

- 5.1. Entbindung und Geburt zu Hause
 - 5.1.1. Wissenschaftliche Belege für Entbindung und Geburt zu Hause
 - 5.1.2. Geschichte und Anthropologie der Entbindung und Geburt zu Hause
 - 5.1.3. Geburtshilfliche Gewalt
 - 5.1.4. Wissen, wie man begleitet
- 5.2. Management und Organisation des Teams
 - 5.2.1. Management und Organisation des Teams
 - 5.2.2. Für die Hausgeburt benötigte Materialien
 - 5.2.3. Informationen zur Pflege: Auswahl- und Ausschlusskriterien
 - 5.2.4. Registrierung der Geburt
- 5.3. Nachsorge und Unterstützung während der Schwangerschaft
 - 5.3.1. Erstellung der Krankenakte
 - 5.3.2. Häufigste Schwierigkeiten und Abweichungen von der Normalität während der Schwangerschaft: Therapeutische Mittel
 - 5.3.3. Die Vorbereitung auf die Geburt: Eine Gelegenheit für Wachstum und Selbstbestimmung
 - 5.3.4. Hausbesuche
- 5.4. Hilfe bei der Dilatation
 - 5.4.1. Interpretation der Anzeichen und Symptome der Wehen: Wann Sie nach Hause gehen sollten
 - 5.4.2. Wie wir die Dilatation zu Hause begleiten
 - 5.4.3. Nichtpharmakologische Mittel zur Schmerzlinderung
 - 5.4.4. Abweichungen von der Normalität und therapeutische Mittel bei der Dilatation
- 5.5. Geburtsbegleitung, Plazentaablösung und Plazentaabbruch
 - 5.5.1. Senkung und Entbindung des Babys (expulsiv)
 - 5.5.2. Dystokie und Auflösungen
 - 5.5.3. Empfang des Babys, Abklemmen der Nabelschnur und erste Bewertung
 - 5.5.4. Physiologie, Abweichungen von der Normalität und Entbindung der Plazenta

- 5.6. Dilatation und Wassergeburt
 - 5.6.1. Physiologie der Frau und des Babys bei der Wassergeburt
 - 5.6.2. Für die Wassergeburt benötigte Ausrüstung
 - 5.6.3. Verfahren und Praktiken der Geburtshilfe im Wasser
 - 5.6.4. Sicherheit und Vorsichtsmaßnahmen bei Wassergeburten
- 5.7. Besondere Situationen, Verlegung ins Krankenhaus und geburtshilfliche Notfälle zu Hause
 - 5.7.1. Besondere Situationen: Streptokokken-Agalaktie positiv, PROM ohne Dynamik, verlängerte Schwangerschaft, vorheriger Kaiserschnitt
 - 5.7.2. Kriterien für die Verlegung ins Krankenhaus: Verlegungsprotokoll und Dokumentation
 - 5.7.3. Geburtshilfliche Notfälle: Blutung, Nabelschnurvorfal, neonatale Reanimation, Rückdystokie, unerwartete Steißlage
 - 5.7.4. Management kritischer Situationen und Entscheidungsfindung
- 5.8. Nachsorge und Unterstützung in der postpartalen Phase
 - 5.8.1. Überwachung der Mutter zu Hause: körperliche und emotionale Bewertung
 - 5.8.2. Nachbeobachtung des Babys zu Hause: allgemeine Beurteilung des Wohlbefindens, negative RH, Stoffwechselltests
 - 5.8.3. Plazenta und Mikrobiota
 - 5.8.4. Informationen zu administrativen Verfahren
- 5.9. Psychische Gesundheit in der Zeit nach der Geburt
 - 5.9.1. Stillen: Die häufigsten Pathologien und Schwierigkeiten
 - 5.9.2. Perinataler Tod und posttraumatischer Stress
 - 5.9.3. Schwangerschaftsverluste und Erkennung von psychischen Problemen für eine Überweisung
 - 5.9.4. Strategien zur Begleitung von Emotionen während des Wochenbetts
- 5.10. Erforschung und Pflege des Beckenbodens
 - 5.10.1. Forschungsmethodik und Informationsquellen
 - 5.10.2. Der Beckenboden: Anatomie, Funktionen und Dysfunktionen
 - 5.10.3. Pflege des Beckenbodens während und nach der Geburt

Modul 6. Wassergeburt

- 6.1. Wassergeburt
 - 6.1.1. Geschichte und weltweite Praxis der Verwendung von Wasser bei Geburten
 - 6.1.2. Prinzipien und Praktiken sanfter Geburten
 - 6.1.3. Vorteile der Wassergeburt
 - 6.1.4. Physiologische Auswirkungen der Wassergeburt

- 6.2. Physikalische und physiologische Grundlagen der Wassergeburt
 - 6.2.1. Das archimedische Prinzip und seine Beziehung zur Wassergeburt
 - 6.2.2. Hormonelle Steuerung der Geburt
 - 6.2.3. Physiologische Veränderungen beim Eintauchen ins Wasser
 - 6.2.4. Neonatale Anpassungen an die Wassergeburt
- 6.3. Kriterien für das Eintauchen in Wasser während der Geburt
 - 6.3.1. Angemessener Zeitpunkt für das Eintauchen in das Wasser
 - 6.3.2. Häufige Kontraindikationen für eine Wassergeburt
 - 6.3.3. Klinische Praktiken und Pflegerichtlinien
 - 6.3.4. Notfall-Evakuierung
- 6.4. Überwachung und Management der Bedingungen während der Wassergeburt
 - 6.4.1. Anleitung zur Auskultation
 - 6.4.2. Wassertemperatur
 - 6.4.3. Infektionskontrolle
 - 6.4.4. Körpermechanik und Sicherheitsfragen
- 6.5. Management der zweiten Phase (zweite Phase der Wehen) bei der Wassergeburt
 - 6.5.1. Schutz des Damms
 - 6.5.2. Vorbeugung oder Bewältigung von Spätwehen oder Dystokie
 - 6.5.3. Probleme mit der Nabelschnur
 - 6.5.4. Fetale Reflexe und Anatomie des Beckens
- 6.6. Neonatale Physiologie und Bewertung des Neugeborenen
 - 6.6.1. Schutzmechanismen der fötalen Atemwege
 - 6.6.2. Die neonatale Übergangsphysiologie und die ersten Atemzüge
 - 6.6.3. Schutz und Ernährung des kindlichen Mikrobioms
 - 6.6.4. Neonatale Wiederbelebungsmaßnahmen
- 6.7. Physiologisches drittes Stadium und postpartale Pflege
 - 6.7.1. Physiologisches drittes Stadium (Entbindung der Plazenta) im Vergleich zum aktiven Management
 - 6.7.2. Bewertung des Blutverlustes zur Feststellung einer postpartalen Blutung
 - 6.7.3. Ausstieg aus der Badewanne
 - 6.7.4. Erleichterung des Haut-zu-Haut-Kontakts und mütterliche Känguru-Pflege

- 6.8. Beginn des Stillens und postpartale Nachsorge
 - 6.8.1. Beginn des Stillens
 - 6.8.2. Überwachung und Nachsorge des mütterlichen und neugeborenen Status
 - 6.8.3. Emotionale Unterstützung und Wohlbefinden der Mutter
 - 6.8.4. Rückkehr nach Hause und Anpassung an das Familienleben
- 6.9. Komplikationen und Management von Notfallsituationen
 - 6.9.1. Erkennung und Vorbeugung spezifischer Komplikationen bei Wassergeburten
 - 6.9.2. Notfallinterventionen bei Wassergeburten
 - 6.9.3. Protokolle für die Notfallrevakuiierung und die Übergabe an qualifizierte Pflegekräfte
- 6.10. Ausbildung, Unterstützung und Ressourcen für Wassergeburten
 - 6.10.1. Vorbereitung auf die Wassergeburt und Aufklärung von Mutter und Partner
 - 6.10.2. Die Rolle des Gesundheitsteams bei der Wassergeburt
 - 6.10.3. Ressourcen und Materialien zur Aufklärung über die Wassergeburt
 - 6.10.4. Selbsthilfegruppen für Wassergeburten und Gemeinschaften für Wassergeburten

Modul 7. Stationen der Natürlichen Geburt

- 7.1. Geburtshäuser
 - 7.1.1. Unterschiede zu Krankenhäusern
 - 7.1.2. Vorteile für Frauen und Fachkräfte
 - 7.1.3. Beispiele für Design und Architektur
 - 7.1.4. Angebotene Dienstleistungen
- 7.2. Grundsätze für Design und Architektur von Geburtshäusern
 - 7.2.1. Bequeme und sichere Umgebung
 - 7.2.2. Gemeinsame Merkmale
 - 7.2.3. Gestaltung der privaten Zimmer und Gemeinschaftsbereiche
- 7.3. Außenbereiche und Gemeinschaftsflächen in Geburtshäusern
 - 7.3.1. Funktion und Nutzen von Außenbereichen
 - 7.3.2. Gestaltung und Pflege von Gemeinschaftsräumen
 - 7.3.3. Integration in die natürliche Umgebung

- 7.4. Die von den Geburtshäusern angebotenen Dienstleistungen
 - 7.4.1. Schwangerenvorsorge und Geburtsvorbereitung
 - 7.4.2. Emotionale und physische Unterstützung während der Geburt
 - 7.4.3. Postnatale Betreuung und Nachsorge
 - 7.4.4. Zusammenarbeit und Überweisung an Krankenhäuser im Falle von Komplikationen
- 7.5. Förderung und Unterstützung von Geburtshäusern
 - 7.5.1. Bedeutung bei der Betreuung von Niedrigrisikoschwangerschaften
 - 7.5.2. Rolle von Organisationen wie der *American Association of Birth Centers*
 - 7.5.3. Herausforderungen bei der Einführung von Geburtshäusern
 - 7.5.4. Möglichkeiten der geburtshilflichen Versorgung
- 7.6. Dienstleistungen der Krankenhausentbindungsstationen
 - 7.6.1. Schwangerenvorsorge und Überwachung des Fötus
 - 7.6.2. Schmerzbehandlung während der Wehen
 - 7.6.3. Postnatale Betreuung und Nachsorge
 - 7.6.4. Vergleich mit Entbindungsheimen
- 7.7. Vergleich von Sicherheit, Komfort und Zufriedenheit der Frauen
 - 7.7.1. Vor- und Nachteile von Geburtshäusern
 - 7.7.2. Vor- und Nachteile von Entbindungsstationen im Krankenhaus
 - 7.7.3. Sicherheitsfaktoren in beiden Arten von Einrichtungen
 - 7.7.4. Komfortniveau und Zufriedenheit der Frauen
- 7.8. Rolle der Fachkräfte in Geburtshäusern und Krankenhäusern
 - 7.8.1. Unterschiede in der Rolle der Fachkräfte
 - 7.8.2. Ausbildung und Training für die Arbeit in Geburtshäusern und Krankenhäusern
 - 7.8.3. Grad der Zusammenarbeit und Teamwork zwischen den Fachleuten
 - 7.8.4. Bewertung der Qualität der Pflege
- 7.9. Planung und Verwaltung von Geburtshäusern
 - 7.9.1. Anforderungen
 - 7.9.2. Finanzierung und Nachhaltigkeit
 - 7.9.3. Personalauswahl und Schulung
 - 7.9.4. Bewertung und kontinuierliche Verbesserung der Qualität der Pflege

- 7.10. Trends und Zukunftsperspektiven bei der Entwicklung von Geburtshäusern und Krankenhausgeburtsstationen
 - 7.10.1. Technologische und gestalterische Innovationen
 - 7.10.2. Neue Politiken und Vorschriften
 - 7.10.3. Entwicklung von frauen- und familienzentrierten Pflegemodellen
 - 7.10.4. Gelegenheiten und Herausforderungen für die Zukunft der geburtshilflichen Versorgung

Modul 8. Die Bedürfnisse von Neugeborenen

- 8.1. Das Neugeborene bei einer natürlichen Geburt
 - 8.1.1. Definition der natürlichen Geburt
 - 8.1.2. Vorteile der natürlichen Geburt
 - 8.1.4. Bedeutung des Monitorings von Neugeborenen
- 8.2. Die ersten Minuten nach der Geburt
 - 8.2.1. Unmittelbare Bewertung des Neugeborenen
 - 8.2.2. Einsetzen der Atmung
 - 8.2.3. Erster Haut-zu-Haut-Kontakt
 - 8.2.4. Frühzeitiger Beginn des Stillens
- 8.3. Monitoring der Vitalparameter
 - 8.3.1. Messung der Herzfrequenz
 - 8.3.2. Überwachung der Atemfrequenz
 - 8.3.3. Überwachung der Körpertemperatur
 - 8.3.4. Bewertung von Färbung und Perfusion
- 8.4. Körperliche Untersuchung des Neugeborenen
 - 8.4.1. Messung des Gewichts, der Länge und des Kopfumfangs
 - 8.4.2. Allgemeine Inspektion des Körpers
 - 8.4.3. Bewertung der Reflexe und des Muskeltonus
 - 8.4.4. Erkennung von Alarmzeichen
- 8.5. Die Nabelschnur
 - 8.5.1. Abklemmen und Durchtrennen
 - 8.5.2. Reinigung und Pflege
 - 8.5.3. Beobachtung auf Anzeichen einer Infektion
 - 8.5.4. Spätes Schneiden

- 8.6. Screening und Präventionstests
 - 8.6.1. Verabreichung von Vitamin K
 - 8.6.2. Prophylaxe der neonatalen Bindehautentzündung
 - 8.6.3. Fersensticheltest
 - 8.6.4. Grundimmunisierung
- 8.7. Impfstoffe
 - 8.7.1. Vorteile
 - 8.7.2. Nachteile
 - 8.7.3. Wie man beraten kann
 - 8.7.4. Wie man die natürliche Immunisierung fördert
- 8.8. Hygiene und Hautpflege
 - 8.8.1. Baden und Reinigen des Neugeborenen
 - 8.8.2. Windelpflege und Vorbeugung von Dermatitis
 - 8.8.3. Erkennen von häufigen Hautproblemen
 - 8.8.4. Verwendung von geeigneten Hautprodukten
- 8.9. Schlaf und Prävention des Plötzlichen Kindstods (SIDS)
 - 8.9.1. Richtlinien für sicheren Schlaf
 - 8.9.2. Richtige Schlafposition
 - 8.9.3. Wie man Risikofaktoren erkennt und reduziert
 - 8.9.4. Aufbau von Routinen und einer unterstützenden Umgebung
- 8.10. Medizinische Nachsorge und Entwicklung
 - 8.10.1. Nachsorge-Besuche
 - 8.10.2. Zu messende Parameter
 - 8.10.3. Überwachung in Sprechstunden

Modul 9. Bedürfnisse der Mutter

- 9.1. Die normale postpartale Phase
 - 9.1.1. Körperliche und emotionale Veränderungen
 - 9.1.2. Unmittelbare Pflege
 - 9.1.3. Stillen
 - 9.1.4. Erholung des Beckenbodens
- 9.2. Nachwehen
 - 9.2.1. Ursachen und Physiologie
 - 9.2.2. Schmerzmanagement



- 9.3. Dauer und Verlauf
 - 9.3.1. Vorbeugung und Pflege
 - 9.3.2. Die erste Menstruation
 - 9.3.3. Wiederkehr der Menstruation
 - 9.3.4. Faktoren, die die Rückkehr der Menstruation beeinflussen
 - 9.3.5. Menstruation und Stillzeit
 - 9.3.6. Veränderungen im Menstruationszyklus
- 9.4. Postpartale Empfängnisverhütung
 - 9.4.1. Empfängnisverhütungsmethoden, die mit dem Stillen vereinbar sind
 - 9.4.2. Einleitung der postpartalen Empfängnisverhütung
 - 9.4.3. Notfallverhütung
 - 9.4.4. Beratung und Aufklärung
- 9.5. Spontaner und gewollter Schwangerschaftsabbruch
 - 9.5.1. Ursachen und Risikofaktoren
 - 9.5.2. Verfahren und Pflege
 - 9.5.3. Körperliche und emotionale Genesung
 - 9.5.4. Prävention und Beratung
- 9.6. Die leere Wiege: der schmerzhafteste Prozess des Verlusts einer späten Schwangerschaft
 - 9.6.1. Emotionale Auswirkungen und Trauer
 - 9.6.2. Unterstützung und Beistand
 - 9.6.3. Genesungsprozess
 - 9.6.4. Prävention und Management zukünftiger Schwangerschaften
- 9.7. Psychologische Betreuung nach der Entbindung
 - 9.7.1. Identifizierung von emotionalen Problemen
 - 9.7.2. Interventionen und emotionale Unterstützung
 - 9.7.3. Unterstützungsnetzwerke und verfügbare Ressourcen
 - 9.7.4. Stärkung der Paar- und Familienbeziehung
- 9.8. Perinatale Stimmungsstörungen
 - 9.8.1. Postpartale Depression
 - 9.8.2. Postpartale Angstzustände
 - 9.8.3. Posttraumatische Belastungsstörung
 - 9.8.4. Erkennung, Prävention und Behandlung

9.9. Geburtshilfliches Trauma

- 9.9.1. Ursachen und Risikofaktoren
- 9.9.2. Prävention und Behandlung von geburtshilflichen Traumata
- 9.9.3. Kurz- und langfristige Folgen
- 9.9.4. Genesungsunterstützung und Ressourcen

9.10. Geburtshilfliche Gewalt

- 9.10.1. Arten und Erscheinungsformen von geburtshilflicher Gewalt
- 9.10.2. Prävention und Sensibilisierung
- 9.10.4. Interdisziplinärer Ansatz und Fortbildung von Fachleuten

Modul 10. Vorbereitung auf die Geburt

10.1. Anatomie und Physiologie der Schwangerschaft

- 10.1.1. Veränderungen im mütterlichen Körper
- 10.1.2. Fötale Entwicklung
- 10.1.3. Hormoneller Prozess
- 10.1.4. Vorbereitungen für die Wehen

10.2. Phasen der Wehen

- 10.2.1. Erste Phase: Dilatation
- 10.2.2. Zweite Phase: Austreibung
- 10.2.3. Dritte Phase: Geburt
- 10.2.4. Vierte Phase: Erholung

10.3. Entspannung und Atemtechniken

- 10.3.1. Tiefes und kontrolliertes Atmen
- 10.3.2. Techniken zur Visualisierung
- 10.3.3. Massage und Muskelentspannungstechniken
- 10.3.4. Mindfulness und Meditation

10.4. Pränatales Training und körperliche Vorbereitung

- 10.4.1. Stärkung der Muskeln
- 10.4.2. Flexibilität und Beweglichkeit
- 10.4.3. Spezifische Übungen für die Entbindung
- 10.4.4. Allgemeine Empfehlungen für körperliche Aktivität





- 10.5. Ernährung während der Schwangerschaft
 - 10.5.1. Besondere Ernährungsbedürfnisse
 - 10.5.2. Empfohlene und nicht empfohlene Lebensmittel
 - 10.5.3. Gewichtskontrolle
 - 10.5.4. Vitamin- und Mineralstoffergänzungen
- 10.6. Ausarbeitung des Geburtsplans
 - 10.6.1. Persönliche Vorlieben
 - 10.6.2. Methoden der Schmerzlinderung
 - 10.6.3. Geburtspositionen
 - 10.6.4. Notfallpläne
- 10.7. Interdisziplinäre Zusammenarbeit bei der Geburtenbetreuung
 - 10.7.1. Rolle der einzelnen Berufsgruppen bei der Geburtshilfe
 - 10.7.2. Entwicklung klinischer Fähigkeiten in der Geburtshilfe
 - 10.7.3. Entbindungspflege in interdisziplinären Teams
 - 10.7.4. Führungskompetenz in der geburtshilflichen Versorgung
- 10.8. Emotionale Vorbereitung auf die Geburt eines Kindes
 - 10.8.1. Umgang mit Ängsten und Befürchtungen
 - 10.8.2. Emotionale Unterstützung durch Partner und Familie
 - 10.8.3. Bewältigungstechniken
 - 10.8.4. Emotionale Verbindung mit dem Baby
- 10.9. Geburtsvorbereitung bei Hochrisikopatientinnen
 - 10.9.1. Identifizierung und Management von Risikofaktoren
 - 10.9.2. Medizinische Planung und Nachsorge
 - 10.9.3. Spezifische Interventionen und Pflege
 - 10.9.4. Emotionale Unterstützung und zusätzliche Ressourcen
- 10.10. Einbindung der Familie in die Geburtserziehung und -vorbereitung
 - 10.10.1. Einbindung des Partners und anderer Familienmitglieder
 - 10.10.2. Geburtsvorbereitungskurse und gemeinsame Bildungsaktivitäten
 - 10.10.3. Vorbereitung auf emotionale und praktische Unterstützung
 - 10.10.4. Anpassung und Rolle der Familie in der postpartalen Phase

06

Methodik

Dieses Fortbildungsprogramm bietet eine andere Art des Lernens. Unsere Methodik wird durch eine zyklische Lernmethode entwickelt: **das Relearning**.

Dieses Lehrsystem wird z. B. an den renommiertesten medizinischen Fakultäten der Welt angewandt und wird von wichtigen Publikationen wie dem **New England Journal of Medicine** als eines der effektivsten angesehen.



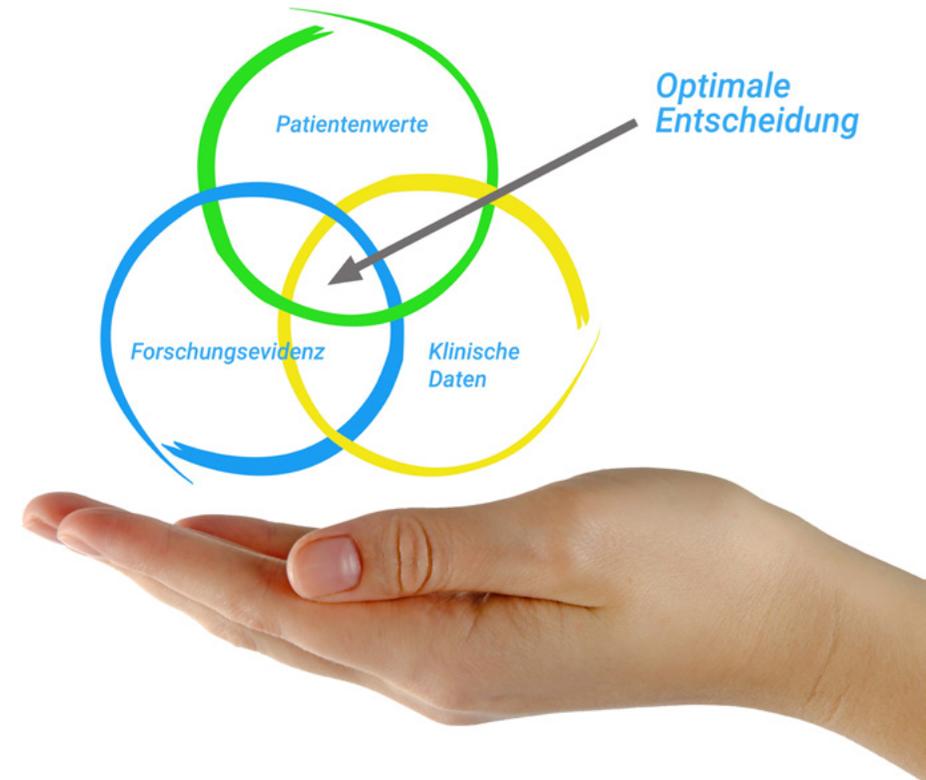
“

Entdecken Sie Relearning, ein System, das das herkömmliche lineare Lernen hinter sich lässt und Sie durch zyklische Lehrsysteme führt: eine Art des Lernens, die sich als äußerst effektiv erwiesen hat, insbesondere in Fächern, die Auswendiglernen erfordern"

An der TECH Nursing School wenden wir die Fallmethode an

Was sollte eine Fachkraft in einer bestimmten Situation tun? Während des gesamten Programms werden die Studenten mit mehreren simulierten klinischen Fällen konfrontiert, die auf realen Patienten basieren und in denen sie Untersuchungen durchführen, Hypothesen aufstellen und schließlich die Situation lösen müssen. Es gibt zahlreiche wissenschaftliche Belege für die Wirksamkeit der Methode. Die Pflegekräfte lernen mit der Zeit besser, schneller und nachhaltiger.

Mit TECH erleben die Krankenpflegekräfte eine Art des Lernens, die an den Grundlagen der traditionellen Universitäten auf der ganzen Welt rüttelt.



Nach Dr. Gérvas ist der klinische Fall die kommentierte Darstellung eines Patienten oder einer Gruppe von Patienten, die zu einem "Fall" wird, einem Beispiel oder Modell, das eine besondere klinische Komponente veranschaulicht, sei es wegen seiner Lehrkraft oder wegen seiner Einzigartigkeit oder Seltenheit. Es ist wichtig, dass der Fall auf dem aktuellen Berufsleben basiert und versucht, die tatsächlichen Bedingungen in der beruflichen Pflegepraxis nachzustellen.

“

Wussten Sie, dass diese Methode im Jahr 1912 in Harvard, für Jurastudenten entwickelt wurde? Die Fallmethode bestand darin, ihnen reale komplexe Situationen zu präsentieren, in denen sie Entscheidungen treffen und begründen mussten, wie sie diese lösen könnten. Sie wurde 1924 als Standardlehrmethode in Harvard etabliert“

Die Wirksamkeit der Methode wird durch vier Schlüsselergebnisse belegt:

1. Pflegekräfte, die diese Methode anwenden, nehmen nicht nur Konzepte auf, sondern entwickeln auch ihre geistigen Fähigkeiten durch Übungen zur Bewertung realer Situationen und zur Anwendung ihres Wissens.
2. Das Lernen ist fest in praktische Fertigkeiten eingebettet die es den Pflegekräften ermöglichen, ihr Wissen im Krankenhaus oder in der Primärversorgung besser zu integrieren.
3. Eine einfachere und effizientere Aufnahme von Ideen und Konzepten wird durch die Verwendung von Situationen erreicht, die aus der Realität entstanden sind.
4. Das Gefühl der Effizienz der investierten Anstrengung wird zu einem sehr wichtigen Anreiz für die Studenten, was sich in einem größeren Interesse am Lernen und einer Steigerung der Zeit, die für die Arbeit am Kurs aufgewendet wird, niederschlägt.



Relearning Methodology

TECH kombiniert die Methodik der Fallstudien effektiv mit einem 100%igen Online-Lernsystem, das auf Wiederholung basiert und in jeder Lektion 8 verschiedene didaktische Elemente kombiniert.

Wir ergänzen die Fallstudie mit der besten 100%igen Online-Lehrmethode: Relearning.

Die Pflegekraft lernt anhand realer Fälle und der Lösung komplexer Situationen in simulierten Lernumgebungen. Diese Simulationen werden mit modernster Software entwickelt, die ein immersives Lernen ermöglicht.



Die Relearning-Methode, die an der Spitze der weltweiten Pädagogik steht, hat es geschafft, die Gesamtzufriedenheit der Fachleute, die ihr Studium abgeschlossen haben, im Hinblick auf die Qualitätsindikatoren der besten spanischsprachigen Online-Universität (Columbia University) zu verbessern.

Mit dieser Methode wurden mehr als 175.000 Krankenpflegekräfte mit beispiellosem Erfolg in allen Fachbereichen fortgebildet, unabhängig von der praktischen Belastung. Unsere Lehrmethodik wurde in einem sehr anspruchsvollen Umfeld entwickelt, mit einer Studentenschaft, die ein hohes sozioökonomisches Profil und ein Durchschnittsalter von 43,5 Jahren aufweist.

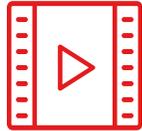
Das Relearning ermöglicht es Ihnen, mit weniger Aufwand und mehr Leistung zu lernen, sich mehr auf Ihre Spezialisierung einzulassen, einen kritischen Geist zu entwickeln, Argumente zu verteidigen und Meinungen zu kontrastieren: eine direkte Gleichung zum Erfolg.

In unserem Programm ist das Lernen kein linearer Prozess, sondern erfolgt in einer Spirale (lernen, verlernen, vergessen und neu lernen). Daher wird jedes dieser Elemente konzentrisch kombiniert.

Die Gesamtnote des TECH-Lernsystems beträgt 8,01 und entspricht den höchsten internationalen Standards.



Dieses Programm bietet die besten Lehrmaterialien, die sorgfältig für Fachleute aufbereitet sind:



Studienmaterial

Alle didaktischen Inhalte werden von den Fachleuten, die das Hochschulprogramm unterrichten werden, speziell für dieses Programm erstellt, so dass die didaktische Entwicklung wirklich spezifisch und konkret ist.

Diese Inhalte werden dann auf das audiovisuelle Format angewendet, um die Online-Arbeitsmethode von TECH zu schaffen. All dies mit den neuesten Techniken, die in jedem einzelnen der Materialien, die dem Studenten zur Verfügung gestellt werden, qualitativ hochwertige Elemente bieten.



Pflegetechniken und -verfahren auf Video

TECH bringt dem Studenten die neuesten Techniken, die neuesten pädagogischen Fortschritte und die aktuellsten Pflegetechniken näher. All dies in der ersten Person, mit äußerster Präzision, erklärt und detailliert, um zur Assimilation und zum Verständnis des Studenten beizutragen. Und das Beste ist, dass Sie sie so oft anschauen können, wie Sie wollen.



Interaktive Zusammenfassungen

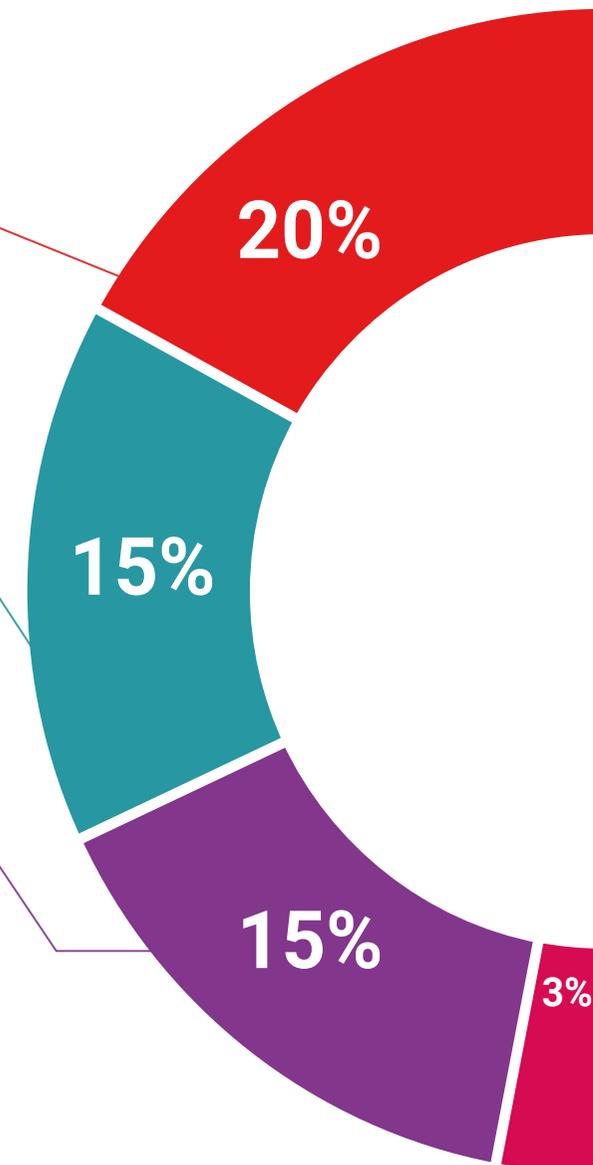
Das TECH-Team präsentiert die Inhalte auf attraktive und dynamische Weise in multimedialen Pillen, die Audios, Videos, Bilder, Diagramme und konzeptionelle Karten enthalten, um das Wissen zu vertiefen.

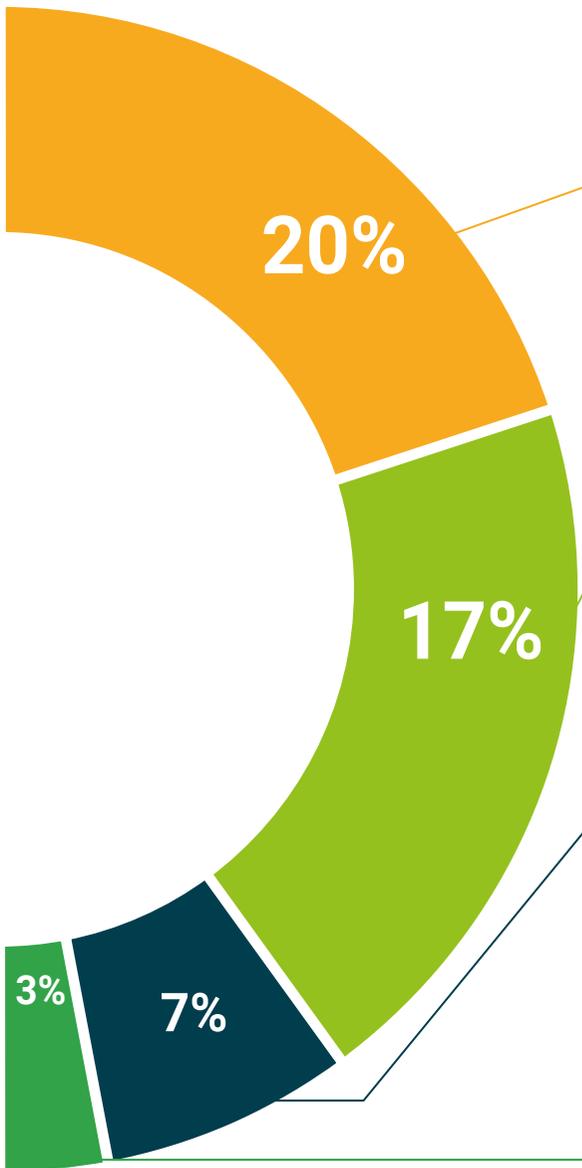
Dieses einzigartige Bildungssystem für die Präsentation multimedialer Inhalte wurde von Microsoft als "Europäische Erfolgsgeschichte" ausgezeichnet.



Weitere Lektüren

Aktuelle Artikel, Konsensdokumente und internationale Leitfäden, u. a. In der virtuellen Bibliothek von TECH hat der Student Zugang zu allem, was er für seine Fortbildung benötigt.





Von Experten entwickelte und geleitete Fallstudien

Effektives Lernen muss notwendigerweise kontextabhängig sein. Aus diesem Grund stellt TECH die Entwicklung von realen Fällen vor, in denen der Experte den Studenten durch die Entwicklung der Aufmerksamkeit und die Lösung verschiedener Situationen führt: ein klarer und direkter Weg, um den höchsten Grad an Verständnis zu erreichen.



Testing & Retesting

Die Kenntnisse der Studenten werden während des gesamten Programms durch Bewertungs- und Selbsteinschätzungsaktivitäten und -übungen regelmäßig bewertet und neu bewertet: Auf diese Weise kann der Student sehen, wie er seine Ziele erreicht.



Meisterklassen

Die Nützlichkeit der Expertenbeobachtung ist wissenschaftlich belegt. Das sogenannte Learning from an Expert festigt das Wissen und das Gedächtnis und schafft Vertrauen für zukünftige schwierige Entscheidungen.



Kurzanleitungen zum Vorgehen

TECH bietet die wichtigsten Inhalte des Kurses in Form von Arbeitsblättern oder Kurzanleitungen an. Ein synthetischer, praktischer und effektiver Weg, um dem Studenten zu helfen, in seinem Lernen voranzukommen.



07

Qualifizierung

Der Privater Masterstudiengang in Natürliche Geburt für Hebammen garantiert neben der strengsten und aktuellsten Ausbildung auch den Zugang zu einem von der TECH Technologischen Universität ausgestellten Diplom.





*Schließen Sie dieses Programm erfolgreich ab
und erhalten Sie Ihren Universitätsabschluss
ohne lästige Reisen oder Formalitäten"*

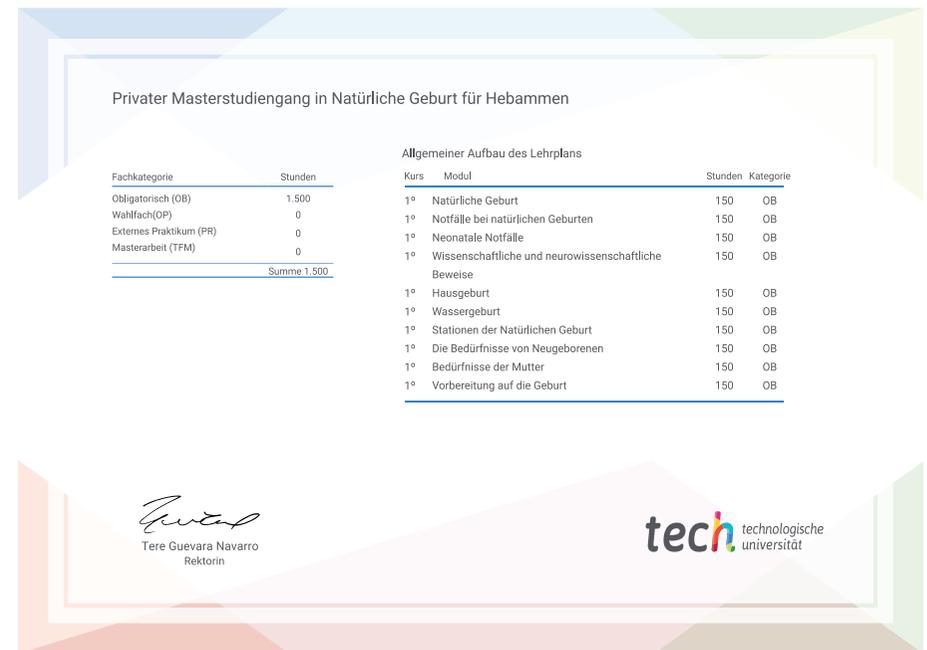
Dieser **Privater Masterstudiengang in Natürliche Geburt für Hebammen** enthält das vollständigste und aktuellste Programm auf dem Markt.

Sobald der Student die Prüfungen bestanden hat, erhält er/sie per Post* mit Empfangsbestätigung das entsprechende Diplom, ausgestellt von der **TECH Technologischen Universität**.

Das von **TECH Technologische Universität** ausgestellte Diplom drückt die erworbene Qualifikation aus und entspricht den Anforderungen, die in der Regel von Stellenbörsen, Auswahlprüfungen und Berufsbildungsausschüssen verlangt werden.

Titel: **Privater Masterstudiengang in Natürliche Geburt für Hebammen**

Anzahl der offiziellen Arbeitsstunden: **1.500 Std.**



*Haager Apostille. Für den Fall, dass der Student die Haager Apostille für sein Papierdiplom beantragt, wird TECH EDUCATION die notwendigen Vorkehrungen treffen, um diese gegen eine zusätzliche Gebühr zu beschaffen.

zukunft

gesundheit vertrauen menschen
erziehung information tutoren
garantie akkreditierung unterricht
institutionen technologie lernen
gemeinschaft verpflichtung
persönliche betreuung innovation
wissen gegenwart qualität
online-Ausbildung
entwicklung institutionen
virtuelles Klassenzimmer

tech technologische
universität

Privater Masterstudiengang Natürliche Geburt für Hebammen

- » Modalität: online
- » Dauer: 12 Monate
- » Qualifizierung: TECH Technologische Universität
- » Zeitplan: in Ihrem eigenen Tempo
- » Prüfungen: online

Privater Masterstudiengang Natürliche Geburt für Hebammen

